

Straßenbauverwaltung: Freistaat Bayern, Autobahndirektion Südbayern

Straße / Abschnittsnummer / Station: A8_1020_5,794 bis A8_1040_5,733

**A 8 München - Rosenheim
Nachträgliche Lärmvorsorge Weyarn (L.M.007)**

FESTSTELLUNGSENTWURF

Angaben zur FFH-Vorprüfung im Rahmen von Artikel 6 Abs. 3 FFH-
Richtlinie und § 34 BNatschG
DE 8136-371 „Mangfalltal“

aufgestellt:
Autobahndirektion Südbayern



H a n k e, Baudirektor

München, den 24.08.2018

Auftraggeber:

Autobahndirektion Südbayern
Seidlstraße 7-11
80335 München

Betreuung:

B. SC. (TUM) Silvia von Grafenstein
B. Eng. (FH), M. A. (Univ.) Anna Hutek

Auftragnehmer:

Horstmann + Schreiber
Dipl.-Ing. LandschaftsArchitekten
General-von-Nagel-Straße 1
85354 Freising

Bearbeitung:

Dipl.-Ing. D. L. Schreiber
Dipl.-Ing. (FH) C. Hoßfeld



Freising, im August 2018

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Aufgabenstellung	1
2	Beschreibung des Schutzgebiets und seiner Erhaltungsziele.....	2
3	Beschreibung des Vorhabens und der relevanten Wirkfaktoren	4
3.1	Merkmale des Vorhabens.....	4
3.2	Bau-, anlage- und betriebsbedingte Wirkungen des Vorhabens	5
4	Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebiets durch das Vorhaben	6
5	Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte.....	9
6	Fazit	10
7	Literatur und Quellen	11

1 Anlass und Aufgabenstellung

Der hier vorliegende Planungsabschnitt zur Herstellung eines nachträglichen Lärmschutzes für die Ortsteile Weyarn und Großseeham der Gemeinde Weyarn ist aufgeteilt in ein westliches Plangebiet um die Anschlussstelle (AS) Weyarn und ein östliches Plangebiet beim Seehamer See entlang der A 8 München - Rosenheim. Beide Plangebiete liegen im Abschnitt zwischen Holzkirchen und Bad Aibling (Str.-km 30,924 bis 32,302 und 35,327 bis 36,938) und haben eine Bau-länge von jeweils ca. 1,6 km. Die Lärmschutzmaßnahmen sind ausschließlich auf der Südseite der A 8 geplant. Der Bau an der AS Weyarn ist in zwei Abschnitte eingeteilt. Weyarn-West beginnt bei Bau-km 0+000 und endet bei Bau-km 0+253, Weyarn-Ost beginnt bei Bau-km 0+000 und endet bei Bau-km 1+256. Der Bau am Seehamer See beginnt bei Bau-km 0+000 westlich von Großseeham und endet bei Bau-km 1+601.

Beidseits der A 8 befindet sich im Westen des Weyarner Abschnittes, etwa jeweils zur Hälfte auf den Gemeindegebieten von Valley und Weyarn, das gemeldete und in die Gemeinschaftsliste aufgenommene FFH-Gebiet DE 8136-371 „Mangfalltal“, wobei Teilfläche .01 nördlich und Teilfläche .02 südlich der Autobahn liegt. Das gesamte FFH-Gebiet erstreckt sich auf einer Länge von rd. 25 km (Luftlinie) entlang der Mangfall (Gewässer I. Ordnung) und reicht vom Tegernsee über das markante „Mangfallknie“ bei Grub, wo die Mangfall die Fließrichtung von Norden nach Südosten ändert, bis Feldkirchen-Westerham (siehe Übersichtskarte, Unterlage 19.2.0). Das FFH-Gebiet reicht auf beiden Seiten der A 8 bis auf ca. 10 m an die Fahrbahn bzw. an die Brücke über das Mangfalltal heran. Der Abstand zum Vorhaben beträgt ca. 300 m.

Inwieweit sich mögliche, erhebliche Beeinträchtigung des Gebiets in seinen für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen durch den Bau des nachträglichen Lärmschutzes ergeben können soll mit den vorliegenden Angaben zur FFH-Vorprüfung geprüft werden.

Unmittelbare Flächenbetroffenheiten werden durch das geplante Vorhaben nicht entstehen. Da jedoch mittelbare Wirkungen durch die Baumaßnahmen im Rahmen des Vorhabens und durch den Betrieb der Autobahn das FFH-Gebiet erreichen können, sind Auswirkungen nicht von vorneherein auszuschließen.

Die am 01.04.2016 in Kraft getretene Bayerische Natura 2000-Verordnung (Bay-Nat2000V) wurde hinsichtlich geänderter Grenzziehung und der gebietsbezogenen Konkretisierung der Erhaltungsziele überprüft und in die FFH-Vorprüfung entsprechend eingearbeitet.

2 Beschreibung des Schutzgebiets und seiner Erhaltungsziele

Gemäß Standarddatenbogen (SDB) und Erhaltungszielen (EHZ) beinhaltet es folgende Schutzgüter.

Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-RL:

- 6210* Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*) (* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
- 6210 Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*)
- 6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinion caeruleae*)
- 6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
- 6510 Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)
- 7220* Kalktuffquellen (*Cratoneurion*)
- 7230 Kalkreiche Niedermoore
- 8210 Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
- 9110 Hainsimsen-Buchenwald (*Luzulo-Fagetum*)
- 9130 Waldmeister-Buchenwald (*Asperulo-Fagetum*)
- 9150 Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (*Cephalanthero-Fagion*)
- 9180* Schlucht- und Hangmischwälder (*Tilio-Acerion*)
- 91E0* Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*)

* = prioritär

Arten nach Anhang II FFH-RL:

- 1324 Großes Mausohr (*Myotis myotis*)
- 1193 Gelbbauchunke (*Bombina variegata*)
- 1163 Groppe (*Cottus gobio*)
- 1061 Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*)
- 1037 Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*)
- 1614 Kriechender Sellerie (*Apium repens*)
- 1902 Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*)
- 1903 Sumpf-Glanzkraut (*Liparis loeselii*)

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

Erhalt des landesweit bedeutsamen Komplexlebensraums Mangfalltal als natürliche Verbundachse zwischen Ammer-Loisach-Hügelland, Inn-Chiemsee-Hügelland und Münchner Schotterebene. Erhaltung der Biotopkomplexe aus Buchen-, Schlucht- und Hangwäldern, Auwäldern, natürlichen Hangrutschungen, Kalk-Trockenrasen, mageren Mähwiesen, Streuwiesen, Quellmooren, kalkreichen Niedermooren und Kalktuff-Quellfluren. Erhalt des hohen Vernetzungsgrades der Lebensraumtypen. Erhalt des naturnahen bis natürlichen Wasserhaushalts sowie des spezifischen Nähr- und Mineralstoffhaushalts der Lebensraumtypen.

1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*)**, insbesondere der **Bestände mit bemerkenswerten Orchideen**, z. B. *Ophrys insectifera*, *Gymnadenia odoratissima*, *Orchis militaris*, der **Kalkreichen Niedermoore**, der **Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinion caeruleae*)** und der **Mageren Flachland Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)** in ihren spezifischen, nutzungsgeprägten Ausbildungen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts).
2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe**.
3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Kalktuffquellen (*Cratoneurion*)** mit ihrer Wasserqualität, Schüttung und ihren typischen Kleinstrukturen (Kalktuff-Sturzquellen, Sinterbecken und -kaskaden) mit wertgebenden Arten wie *Arabis soyeri*.
4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Tuffbildungen und Nagelfluhfelsen als Lebensraumtyp **Kalkfelsen mit Felsspaltenv egetation**.
5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Hainsimsen-Buchenwälder (*Luzulo-Fagetum*)**, **Waldmeister- Buchenwälder (*Asperulo-Fagetum*)** und **Mittel-europäischen Orchideen-Kalk-Buchenwälder (*Cephalanthero-Fagion*)** in naturnaher Struktur und Baumarten-Zusammensetzung.
6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Schlucht- und Hangmischwälder (*Tilio-Acerion*)** sowie der bach- und flussbegleitenden **Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*)** in ihrer standortangepassten Ausprägung. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasserhaushalts). Erhalt der charakteristischen Arten, Sonderstandorte und Randstrukturen sowie eines ausreichenden Angebots an Alt- und Totholz sowie an Höhlenbäumen.
7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Großen Mausohrs**. Erhalt ausreichend ungestörter, unbelasteter und biozidfreier Sommer-, Schwarm- und Winterquartiere sowie der Jagdhabitats.
8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der **Gelbbauchunke**. Erhalt der Laichgewässer, ihrer Vernetzung untereinander und mit den umliegenden Landhabitats.

9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der **Groppe** mit den Habitatqualitäten der Bach- und Flussläufe. Erhalt naturnaher, strukturreicher Gewässerabschnitte.
10. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der **Grünen Keiljungfer** und ihrer Habitate in gering belasteten, strukturreichen Fließgewässern. Erhalt des Habitatverbunds.
11. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings** und der notwendigen Habitatstrukturen einschließlich der Vorkommen von Großem Wiesenknopf und Wirtsameisen. Erhalt des Habitatverbunds.
12. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Vorkommen des **Frauenschuhs** und seiner lichten Standorte.
13. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Vorkommen von **Sumpf-Glanzkraut** und seiner Wuchsorte in kalkreichen Niedermooren, insbesondere durch Erhalt eines natürlichen Wasser- und Nährstoffhaushalts.
14. Erhalt ggf. Wiederherstellung der submersen Primärvorkommen des **Kriechenden Selleries** durch Erhalt des spezifischen Standortcharakters der Quellbäche im Mangfalltal.

Aus dem Standard-Datenbogen und den Erhaltungszielen wird deutlich, dass das Gebiet aus einem Lebensraumkomplex besteht, der vor allem von der Mangfall als naturnahem Fließgewässer und ihren Leitenwäldern bestimmt wird und ein oft kleinräumiges Lebensraummosaik aus Nass-, Feucht- und Trockenstandorten mit einer entsprechenden Bandbreite an Artvorkommen bietet. Der hohe Vernetzungsgrad soll neben der Lebensraumqualität als Grundlage für die vor kommenden Lebensraumtypen und Arten erhalten und wiederhergestellt werden.

3 Beschreibung des Vorhabens und der relevanten Wirkfaktoren

3.1 Merkmale des Vorhabens

Als Bearbeitungsgrundlage für die Angaben zur FFH-Vorprüfung wurden der Landschaftspflegerische Begleitplan in Text und Karten (Unterlagen 19.1.1, 19.1.2, 9.2, 9.3 und 9.4), die Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (Unterlage 19.1.3) sowie amtliche Unterlagen (Biotopkartierung, ABSP) verwendet.

Als relevante Wirkfaktoren des Vorhabens sind bau-, anlage- und betriebsbedingte Wirkungen zu unterscheiden und zu bewerten. In Kapitel 4 wird hinsichtlich einer potentiellen Beeinträchtigung auf die entsprechenden Wirkfaktoren verwiesen.

Grundlage für die Ableitung der Wirkfaktoren und der darauf aufbauenden Beurteilung von Beeinträchtigungen der Lebensraumtypen und Arten ist der Planungsstand zum Feststellungsentwurf.

Hieraus geht hervor, dass das Vorhaben vollständig außerhalb des FFH-Gebietes liegt.

Der Managementplan für das FFH-Gebiet ist gerade in Bearbeitung, konnte für die Vorprüfung allerdings noch nicht verwendet werden.

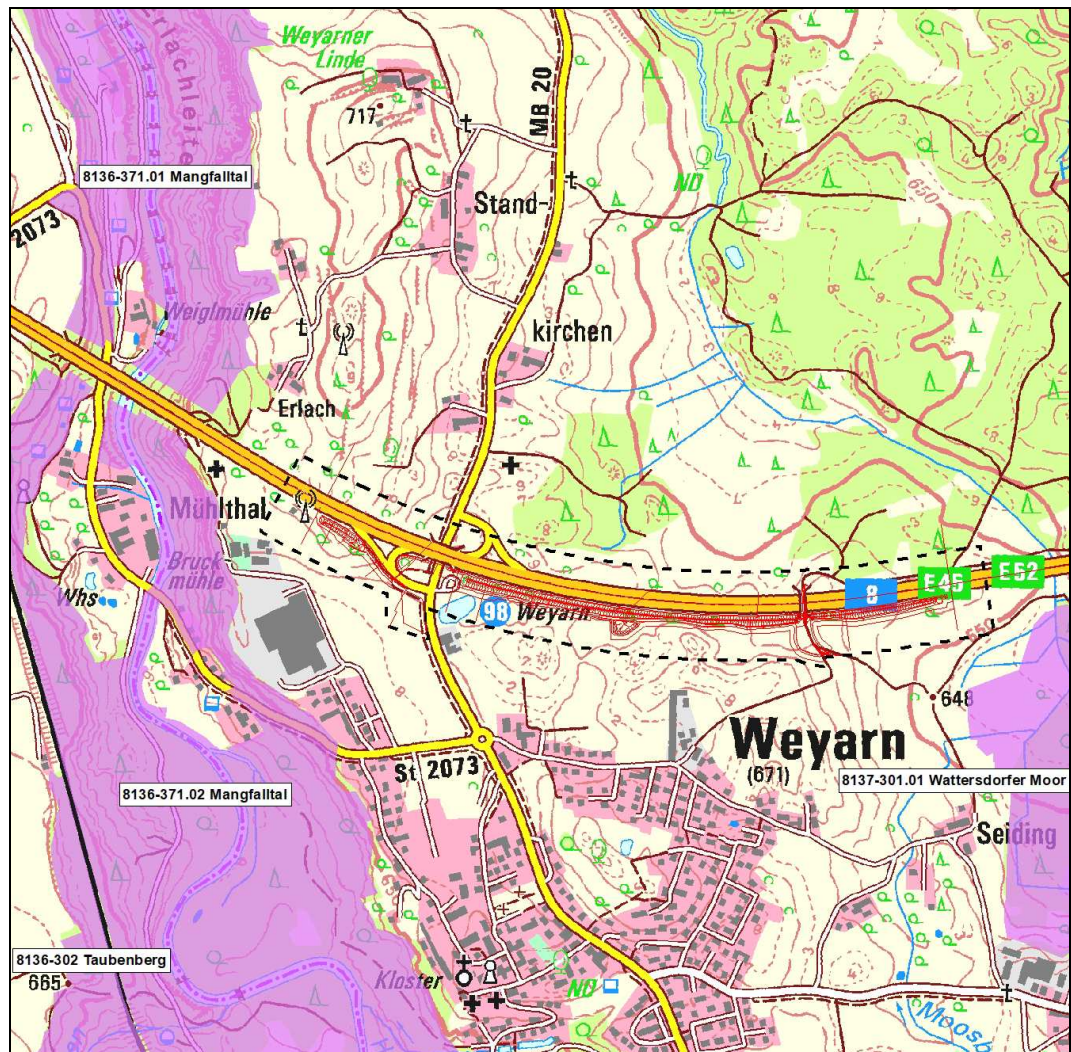


Abb. 1: FFH-Gebiet DE 8136-371.01 und .02 „Mangfalltal“ (magenta) mit Verortung des Plan-gebiets Bereich Weyarn-Ost und Weyarn-West (schwarz gestrichelt) und der technischen Planung (rot), Maßstab ca. 1 : 17.000 (Quelle: Geobasisdaten der Bayerischen Vermessungsver-waltung)

3.2 Bau-, anlage- und betriebsbedingte Wirkungen des Vorhabens

Baubedingte Wirkungen infolge dauerhafter sowie vorübergehender Flächeninanspruchnahme innerhalb des FFH-Gebietes ergeben sich keine. Sämtliche baubedingten Flächeninanspruchnahmen durch das Projekt liegen außerhalb des Schutzgebietes.

Anlagebedingt kommt es zu keinerlei Flächeninanspruchnahme innerhalb des FFH-Gebietes (siehe auch Abb. 1).

Betriebsbedingt ergeben sich keine zusätzlichen mittelbaren Wirkungen auf das FFH-Gebiet, da das Vorhaben keine Veränderung der Verkehrsbelastung zur Folge hat.

4

Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebiets durch das Vorhaben

Gemäß den Angaben in der technischen Planung gibt es durch den Neubau der Lärmschutzeinrichtungen keine direkten anlagebedingten Beeinträchtigungen des FFH-Gebiets in Form von (Flächen-) Verkleinerungen von Lebensraumtypen und/oder Habitaten. Durch die Lage des Vorhabens östlich des FFH-Gebietes ist die Unzerschnittenheit des Schutzgebiets gewährleistet.

Unter Beachtung der von dem Vorhaben ausgehenden Wirkungen werden nachfolgend die Projektwirkungen auf die einzelnen Erhaltungsziele abgeschätzt und begründet.

Erhaltungsziel 1:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*)**, insbesondere der **Bestände mit bemerkenswerten Orchideen**, z. B. *Ophrys insectifera*, *Gymnadenia odoratissima*, *Orchis militaris*, der **Kalkreichen Niedermoore**, der **Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinion caeruleae*)** und der **Mageren Flachland Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)** in ihren spezifischen, nutzungsgeprägten Ausbildungen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts).

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Das Vorhaben liegt außerhalb des FFH-Gebietes in einem stark vorbelasteten Raum entlang der A 8. In die genannten Lebensraumtypen wird somit anlage- und baubedingt nicht eingegriffen. Ebenso wenig kommt es zu Beeinträchtigungen des Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts und betriebsbedingten Beeinträchtigungen.

Erhaltungsziel 2:

Erhalt ggf. Wiederherstellung **der Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe.**

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: In **Feuchte Hochstaudenfluren** wird sowohl innerhalb als auch außerhalb des FFH-Gebietes anlage- und baubedingt nicht eingegriffen. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

Erhaltungsziel 3:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Kalktuffquellen (*Cratoneurion*)** mit ihrer Wasserqualität, Schüttung und ihren typischen Kleinstrukturen (Kalktuff-Sturzquellen, Sinterbecken und -kaskaden) mit wertgebenden Arten wie *Arabis soyeri*.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: In **Kalktuffquellen (*Cratoneurion*)** wird sowohl innerhalb als auch außerhalb des FFH-Gebietes anlage- und baubedingt nicht eingegriffen. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

Erhaltungsziel 4:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der Tuffbildungen und Nagelfluhfelsen als Lebensraumtyp **Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation**.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: In **Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation** wird sowohl innerhalb als auch außerhalb des FFH-Gebietes anlage- und baubedingt nicht eingegriffen. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

Erhaltungsziel 5:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Hainsimsen-Buchenwälder (*Luzulo-Fagetum*)**, **Waldmeister- Buchenwälder (*Asperulo-Fagetum*)** und **Mittel-europäischen Orchideen-Kalk-Buchenwälder (*Cephalanthero-Fagion*)** in naturnaher Struktur und Baumarten-Zusammensetzung.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Innerhalb des FFH-Gebietes wird anlage- und baubedingt nicht in **Hainsimsen-Buchenwälder (*Luzulo-Fagetum*)**, **Waldmeister- Buchenwälder (*Asperulo-Fagetum*)** und **Mittel-europäischen Orchideen-Kalk-Buchenwälder (*Cephalanthero-Fagion*)** eingegriffen. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

Erhaltungsziel 6:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Schlucht- und Hangmischwälder (*Tilio-Acerion*)** sowie der bach- und flussbegleitenden Auenwälder mit ***Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno- Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*)** in ihrer standortangepassten Ausprägung. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasserhaushalts). Erhalt der charakteristischen Arten, Sonderstandorte und Randstrukturen sowie eines ausreichenden Angebots an Alt- und Totholz sowie an Höhlenbäumen.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: In **Schlucht- und Hangmischwälder (*Tilio-Acerion*)** sowie bach- und flussbegleitenden Auenwälder mit ***Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno- Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*)** wird sowohl innerhalb als auch außerhalb des FFH-Gebietes anlage- und baubedingt nicht eingegriffen. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

Erhaltungsziel 7:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Großen Mausohrs**. Erhalt ausreichend ungestörter, unbelasteter und biozidfreier Sommer-, Schwarm- und Winterquartiere sowie der Jagdhabitats.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Das **Große Mausohr** als teilweise strukturgebundene Art konnte im Plangebiet nicht nachgewiesen werden (Kartierung 2012). Eingriffe innerhalb des FFH-Gebietes erfolgen nicht. Eine Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Popula-

tionen des Großen Mausohrs wird somit nicht beeinträchtigt. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

Erhaltungsziel 8:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der **Gelbbauchunke**. Erhalt der Laichgewässer, ihrer Vernetzung untereinander und mit den umliegenden Landhabitaten.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Durch das Vorhaben wird nicht in das FFH-Gebiet und Lebensräume der Gelbbauchunke eingegriffen. Eine Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Populationen der Gelbbauchunke wird somit nicht beeinträchtigt. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen

Erhaltungsziel 9:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der **Groppe** mit den Habitatqualitäten der Bach- und Flussläufe. Erhalt naturnaher, strukturreicher Gewässerabschnitte.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Durch das Vorhaben wird nicht in Fließgewässer innerhalb des FFH-Gebietes eingegriffen. Eine Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Populationen der Groppe wird somit nicht beeinträchtigt. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

Erhaltungsziel 10:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der **Grünen Keiljungfer** und ihrer Habitate in gering belasteten, strukturreichen Fließgewässern. Erhalt des Habitatverbunds.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Durch das Vorhaben wird nicht in das FFH-Gebiet und Lebensräume der Grünen Keiljungfer eingegriffen. Eine Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Populationen der Grünen Keiljungfer wird somit nicht beeinträchtigt. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

Erhaltungsziel 11:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings** und der notwendigen Habitatstrukturen einschließlich der Vorkommen von Großem Wiesenknopf und Wirtsameisen. Erhalt des Habitatverbunds.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Durch das Vorhaben wird nicht in das FFH-Gebiet und Lebensräume des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings eingegriffen. Eine Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Populationen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisen-

bläulings wird somit nicht beeinträchtigt. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

Erhaltungsziel 12:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der Vorkommen des **Frauenschuhs** und seiner lichten Standorte.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Das Vorhaben greift nicht in das FFH-Gebiet und den Lebensraum des Frauenschuhs ein (lichte Wälder). Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

Erhaltungsziel 13:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der Vorkommen von **Sumpf-Glanzkraut** und seiner Wuchsorte in kalkreichen Niedermooren, insbesondere durch Erhalt eines natürlichen Wasser- und Nährstoffhaushalts.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Das Vorhaben greift nicht in das FFH-Gebiet und den Lebensraum des Sumpf-Glanzkrautes (nasse bis mäßig nasse, meist kalkreiche Moor- und Anmoorstandorte) ein. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

Erhaltungsziel 14:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der submersen Primärvorkommen des **Kriechenden Selleries** durch Erhalt des spezifischen Standortcharakters der Quellbäche im Mangfalltal.

Erhebliche Projektwirkung: keine

Begründung: Das Vorhaben greift nicht in das FFH-Gebiet und den Lebensraum des Kriechenden Selleries (Quellbäche) ein. Betriebsbedingte Auswirkungen sind ebenso ausgeschlossen.

5

Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte

Da durch das hier betrachtete Vorhaben der nachträglichen Lärmvorsorge Weyarn keine Beeinträchtigungen der im FFH-Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-RL und Arten des Anhangs II der FFH-RL auftreten, können zusätzliche Wirkungen in der Zusammenschau mit anderen Plänen und Projekten im Prinzip ausgeschlossen werden.

Auf Basis dieser Erkenntnisse ist ein Zusammenwirken mit anderen Projekten gemäß. § 34, Absatz 1, BNatSchG auszuschließen. Summationswirkungen gemäß GEMBEK Natura 2000, Nr. 9.2 sind entsprechend nicht gegeben.

6

Fazit

Bei der Realisierung der vorliegenden Planungen zum Bau eines nachträglichen Lärmschutzes für die Gemeinde Weyarn (Ortsteile Weyarn und Großseeham) können erhebliche Beeinträchtigungen des FFH-Gebiets DE 8136-371 „Mangfalltal“ in seinen für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen mit Sicherheit ausgeschlossen werden.

Beeinträchtigungen von Funktionsbeziehungen (Habitat-Zerschneidungen durch das Vorhaben) sowie der Kohärenz des „Netzes NATURA 2000“ treten ebenfalls nicht auf.

Gemäß Art. 6 Abs. 3 FFH-RL in Verbindung mit Nr. 9.5 GEMBEK ist deshalb eine Verträglichkeitsprüfung nicht erforderlich.

7

Literatur und Quellen

- AMTSBLATT DER EUROPÄISCHEN UNION NR. L 198/41: Standard-Datenbogen des FFH-Gebiets DE 8136-371 „Mangfalltal“ vom Juni 2016 (11 S.),
URL: https://www.lfu.bayern.de/natur/natura2000_datenboegen/datenboegen_8027_8672/doc/8136_371.pdf, Recherche vom 26.01.2018
- BALLA, ST., MÜLLER-PFANNSTIEL, K., LÜTTMANN, J., UHL, R. & SCHLUTOW, A. (2010): Critical Loads als geeigneter Maßstab für die FFH-Verträglichkeitsprüfung. In: Naturschutz und Landschaftsplanung - Zeitschrift für angewandte Ökologie 42 (12), 2010, 367-371, Stuttgart
- BATTEFELD, K.-U. (2010): Critical Loads als Bewertungsmaßstab geeignet?. In: Naturschutz und Landschaftsplanung - Zeitschrift für angewandte Ökologie 42 (12), 2010, 372-376, Stuttgart
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (BAYLFU) (Hrsg.) (2016): Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele des FFH-Gebiets DE 8136-371 „Mangfalltal, Stand 19.02.2016. Augsburg,
URL: https://www.lfu.bayern.de/natur/natura_2000_vollzugshinweise_erhaltungsgziele/datenboegen_8027_8672/doc/8136_371.pdf, Recherche vom 26.01.2018
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR VERMESSUNG UND GEOINFORMATION: Geobasisdaten, Stand 04/2016
- BAYERISCHE NATURA 2000-VERORDNUNG (BayNat2000V): Allgemeines Ministerialblatt Nr. 3/2016, rechtskräftig ab 01.04.2016
- BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU-, UND WOHNUNGSWESEN: Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau (Leitfaden FFH-VP) - Ausgabe 2004 - und Musterkarten zur einheitlichen Darstellung von FFH-Verträglichkeitsprüfungen im Bundesfernstraßenbau (Musterkarten FFH-VP) - Ausgabe 2004
- EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT: FFH-RL = Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie). – Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 206/7 vom 22.07.1992
- GEMBEK = Gemeinsame Bekanntmachung der StMI, StMWVT, StMELF, StMAS und StMLU – Schutz des Europäischen Netzes „Natura 2000“; AIIIMBI. 16 (2000): 544-559.
- HORSTMANN + SCHREIBER (2018): Landschaftspflegerischer Begleitplan: Unterlagen 19.1.1, 19.1.2, 9.2, 9.3 und 9.4 zum Feststellungsentwurf, M 1:1.000; Stand 08/2018
- HORSTMANN + SCHREIBER (2018): Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung: Unterlage 19.1.3 zum Feststellungsentwurf, Stand 08/2018
- LANDESANSTALT FÜR UMWELTSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (LFUBW) (Hrsg.) (2002): Beeinträchtigung, Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen von Lebensraumtypen und Lebensstätten von Arten – zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in Baden-Württemberg. Karlsruhe